



Schulstress bei Kindern und Eltern?



Einfach in der Sonne liegen, die Seele baumeln lassen, auf Gedankenreise gehen, und das nicht nur im Urlaub, sondern gerade auch im ganz normalen Alltag – wer wünscht sich das nicht? Aber die Zeit scheint regelmäßig viel zu knapp dafür, die Aufgaben, die anstehen, lassen

keinen Raum ... Was sich wie ein Bericht aus einem Managerseminar liest, ist längst Alltag in der Schule bei Schülern und deren Eltern, mit allen psychischen und physischen Symptomen. Was sind die Ursachen für den Schulstress bei Kindern und Eltern,

wie lässt sich dem vorbeugen und gibt es Wege aus der Stressspirale? Ralf Tschempel, unser Referent bei „Schloss-Schule im Gespräch“, suchte in seinem Vortrag Antworten auf diese Fragen ...

... mehr dazu ab S. 4



Abitur 2015
Feierliche Zeugnis-
übergabe in
Wiesbach Seite 8



SKIL-Kurs
Besonderer Kurs
„Ritter, Adel und
Burgen“ Seite 12



Fußball und Internat
Training mit dem
Coach der TSG 1899
Hoffenheim Seite 15

Inhalt

Zu dieser Ausgabe... <i>Von Dr. Ulrich Mayer</i>	3
Verkauf des Schulposters 2015 <i>Von Miriam Sonke</i>	3
Schloss-Schule im Gespräch <i>Dr. Nordica Nettleton</i>	4
Freizeit zwischen Smartphone und AG <i>Von Dr. Eva Borchers</i>	6
Aktionen des Internats <i>Von Dr. Eva Borchers</i>	7
Reifeprüfung - Abitur 2015 <i>Von Dr. Ulrich Mayer</i>	8
Abiturienten und Preisträger	10
Ritter, Adel und Burgen <i>Von Ralf Martius</i>	12
Auf den Spuren der Römer <i>Von Regina Bokelmann</i>	13
Internationale Vielfalt beim Schülerkonzert <i>Von Winfried Koch</i>	14
Landeswettbewerb „Jugend musiziert“ <i>Von Julia Stein</i>	14
Fußball und Internat <i>Von Jürgen Scharch</i>	15
Zweiter Kreissieger Jtfo-Hallenfußball <i>Von Christos Xylogiannopoulos</i>	15
Der Schloss-Schul-Verein berichtet <i>Von Rainer Horn</i>	16
Engagiert: Die Schüler-Mit-Verantwortung <i>Von Katrin Botsch</i>	16
Spendenaktionen - Eine Woche für Nepal <i>Von Miriam Sonke</i>	17
DANKE – zur Verabschiedung von Kollegen	18
in der fabrik	19
Umbaumaßnahmen <i>Von Jürgen Scharch</i>	20
Termine	20

Impressum

Herausgeber:

Schloss-Schule Kirchberg
Schulstraße 4
74592 Kirchberg/Jagst
Fon 07954-9802-0
Fax 07954-9802-15

E-mail: info@schloss-schule.de

Webseite: www.schloss-schule.de

Bankverbindung:

Sparkasse Schwäb. Hall - Crailsheim
Konto 3806689 · BLZ 62250030

Verantwortlich: Dr. Ulrich Mayer

Redaktion: Ralf Martius,

Dr. Nordica Nettleton, Miriam Sonke

Gestaltung und Satz: Häusler & Bolay
Marketing GmbH, Bayreuth

Fotos: Archiv der Schloss-Schule, Kimberly Alt,
Igor Leiser, Privatbesitz

Druck: Dollmann Druckerei, Kirchberg

Gedruckt auf umweltfreundlichem
Papier (chlor- und säurefrei hergestellt)

Schloss-Schule Kirchberg

Staatlich anerkanntes Gymnasium und Internat
mit Ganztagsbetreuung

Gründungsmitglied des Internatsschulverbunds
DIE INTERNATE VEREINIGUNG



Zu dieser Ausgabe ...



Das Erdbeben in Nepal hat uns alle tief betroffen gemacht: Jahrhundertalte Gebäude fielen wie Kartenhäuser in sich zusammen, Menschenleben kamen zu Schaden, ganze Existenzen wurden zerstört. Es traf eines der ärmsten Länder der Erde, weit entfernt von uns und doch so nah. Eine unserer Altschülerinnen lebt und arbeitet in Kathmandu und hat das Geschehen vor Ort miterlebt. Ihre Berichte lösten bei uns eine Welle der Hilfsbereitschaft aus, deren kleinere und größere Spendenaktionen wir in einer Woche bündelten. „Eine Woche für Nepal“, davon soll in dieser Schloss-Schule Intern berichtet werden.

Aber so wichtig und besonders diese Spendenaktion im zurückliegenden

Schulhalbjahr für uns war, reiht sie sich doch in eine Vielzahl schulischer und außerschulischer Aktivitäten ein. Da fanden Klassen- und Kursfahrten in alle Himmelsrichtungen statt, da konnten wir uns über hervorragende Plätze unserer „Jugend musiziert“-Teilnehmerinnen freuen, die auch bei einem wunderbaren Schulkonzert auftraten. Unsere Fußballer waren wieder einmal bei „Jugend trainiert für Olympia“ äußerst erfolgreich und mancher durfte, als Lohn der Arbeit, an einem Spezialtraining im Rahmen unseres Projekts „Fußball und Internat“ mit Volker Drobisch von der TSG 1899 Hoffenheim teilnehmen. Von all dem lesen Sie auf den folgenden Seiten, ebenso wie von den Ergebnissen unserer Internatsumfrage zum Freizeit-

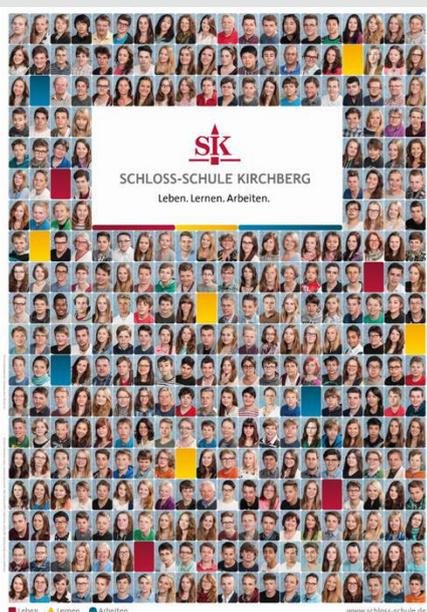
verhalten unserer Internatsschüler und von unserer ersten Veranstaltung der Reihe „Schloss-Schule im Gespräch“.

Tja und fast hätte ich es vergessen: Unsere 33 Abiturienten konnten voll Stolz ihre Abiturzeugnisse entgegennehmen, sowie den einen oder anderen Preis für herausragende Leistungen. Auch hiervon soll berichtet werden.

Ich hoffe, es ist uns wieder einmal gelungen, wichtige Augenblicke im kunterbunten Leben an der Schloss-Schule in Texten und Bildern einzufangen, und wünsche Ihnen beim Blättern und Lesen dieser 37. Ausgabe von Schloss-Schule Intern unterhaltsame und nachdenkliche Momente.

Dr. Ulrich Mayer

Verkauf des Schulposters 2015



Ende Mai war es wieder so weit ...

Der alle zwei Jahre anstehende Besuch des Schulfotografen stand vor der Tür, um alle Schülerinnen, Schüler und Mitarbeiter der Schloss-Schule zu fotografieren.

Und so herrschte an diesem Tag in den Klassen vor dem großen Moment eine gewisse Unruhe. Es wurden Bürsten gezückt und weitergereicht, im Spiegel noch schnell ein letzter Blick riskiert, hier und da etwas gerichtet, und dann hieß es „Bitte nett in die Kamera lächeln“.

Zusätzlich wurden auch noch die weniger freundlichen, aber durchaus praktischen, biometrischen Passbilder für alle gemacht.

Das Ergebnis kann sich natürlich sehen lassen und ist ab sofort in Form eines schönen Schulposters in DIN A 1 – Größe (594 mm x 841 mm) für 5,00 € an der Schloss-Schule erhältlich. Interessierte können sich direkt an das Sekretariat wenden.

Miriam Sonke

Schloss-Schule im Gespräch

Vortrag „Schulstress bei Kindern und Eltern“

Im Rahmen der Vortragsreihe „Schloss-Schule im Gespräch“ hat Ralf Tscherpel, Referent und Coach für Stress-Management, über Schulstress für Kinder und Eltern an der Schloss-Schule einen Vortrag gehalten.

Er beobachtet einen Anstieg an psychosomatischen Erkrankungen (körperliche Leiden mit seelischem Ursprung) und dass „Menschen der nachkommenden Generation sich darauf einstellen werden müssen, in einer fluiden, sprich sich ändernden und modernen Gesellschaft zurechtzukommen.“ Dieser fluide Charakter und vor allem das Tempo der Veränderungen bereiten Unsicherheit und Stress.

Studien, die in den letzten 15 Jahren von industrialisierten Ländern erstellt wurden, zeigen, dass Stress unter Schulkindern angestiegen ist. Das Institut für Psychologie und das Zentrum für Angewandte Gesundheitswissenschaften (ZAG) haben nachgewiesen, dass in Deutschland jeder dritte Schüler unter den Auswirkungen von Stress leidet und dass von diesen Schülern jeder zweite Prüfungsangst hat. Obwohl Prüfungsangst und Hausaufgaben die Haupteinfluss-Faktoren für Schulstress sind, gehören soziale Probleme zu einem weiteren Auslöser von Stress. Unter Schülern, die unter Auswirkungen von Stress leiden, hat jeder vierte Schüler Angst vor schlechten Noten. Jeder fünfte fühlt sich gestresst, weil er sich von Lehrern ungerecht behandelt fühlt. Laut Tscherpel sind die Erwartungen der Eltern auch ein wesentlicher Stressfaktor. Einfache Lösungen, wie wir mit erhöhtem Schulstress umgehen sollen, gibt es nicht, aber Ralf Tscherpel legt hohen Wert auf die Entwicklung sozialer Kompetenzen.

Bei dem Versuch, die Frage zu beantworten, was widerstandsfähige Kinder ausmacht, haben sich Forscher Kindern und jungen Erwachsenen zugewandt, die trotz schwieriger Lebensumstände und/oder einer komplizierten Schullaufbahn erfolgreich und gesund ihren Weg gehen. Es konnte festgestellt werden, dass sie alle eine Resilienz, sprich eine gewisse Widerstandsfähigkeit, aufweisen und dass die vier Hauptfaktoren, die zu Resilienz beitragen, folgende sind: positive Einstellungen und Emotionen, Kompetenz, soziale Kompetenz und Gesundheit (*Virginia Smith Harvey, Director of the School Psychology Programme, University of Massachusetts, Boston*).

Faktoren, die zur Resilienz beitragen

1. Einstellungen und Emotionen

- Positive Einstellungen (Optimismus, Zielstrebigkeit, Problemlösung)
- Positive Emotionen (Liebe, Dankbarkeit, Vergebung)
- Angemessener Ausdruck von Emotionen

2. Kompetenz

- Akademischer Erfolg
- Reguläre Schulanwesenheit und Fertigstellung von Hausaufgaben
- Entwicklung von Talenten (außerhalb des akademischen Gelingens)

3. Soziale Kompetenz

- Verbundenheit
- Struktur und klare Erwartungen
- Anderen helfen

4. Gesundheit

- Sport
- Adäquater Schlaf
- Positive individuelle Stress-Kontrolle

„Die Lebensgeschichten der widerstandsfähigen Kinder lehren uns, dass sich Kompetenz, Vertrauen und Fürsorge auch unter sehr ungünstigen Lebensbedingungen entwickeln können, wenn sie Erwachsene treffen, die ihnen eine sichere Basis bieten.“

Emmy Werner, Resilienzforscherin

Die Bedeutung von positiven Beziehungen zu Erwachsenen und andere Jugendlichen wurde anhand von neurologischen Studien (*siehe bspw. Crone und Dahl*) nachgewiesen. Während der Adoleszenz geht das menschliche Gehirn durch einen Entwicklungsprozess, bei dem sich einige neurologische Verbindungen verändern. Forscher glauben, dass die „Neuverdrahtung“ des Gehirns in der jugendlichen Entwicklungsphase besonders förderlich für die Entwicklung sozialer Kompetenzen ist. Deshalb reagieren Jugendliche sehr empfindlich auf Anspielungen, vor allem von Gleichaltrigen. Ebenso ist diese Phase ein Grund dafür, weshalb soziale Akzeptanz meist die größte Motivation für Jugendliche darstellt. Das bedeutet, dass viele Probleme, die mit Schulstress verbunden werden, „eng mit dem Klassenklima zusammenhängen“ (ZAG).



Ralf Tscherpel



Schulstress – für manche Kinder und Eltern eine nicht zu unterschätzende Belastung.

„Alle Kinder lernen gerne, vielleicht nicht gerade das, was der Lehrer gerade vorträgt, aber grundsätzlich...“

Dominik Borde, Trainer für Sozialdynamik

Des Weiteren werden auch Hinweise auf das Ausmaß dieser Entwicklungsphase deutlich. Jugendliche Gehirne haben eine phänomenale Kapazität, bei entsprechender Motivation Prioritäten schnell und mit großer Kreativität, Problemlösungskompetenz und Lernstrategie zu ändern. Ein anschauliches Beispiel ist das Senden von SMS auf Handys. SMS-Nachrichten zu senden basiert auf Präzision und ist lästig, die meisten Jugendlichen sind jedoch motiviert, sich diese Fähigkeit anzueignen, um effektiv und schnell mit ihrer Altersgruppe kommunizieren zu können. Dadurch, dass Jugendliche diese Fähigkeit früh gelernt haben, also zu einem Zeitpunkt, an dem das Gehirn besonders sensibel auf soziale

Einflüsse reagiert, können Kinder oder Jugendliche auf eine Art und Weise SMS-Nachrichten schreiben, die Erwachsenen verwehrt bleibt.

Je mehr wir als Lehrer, Mentoren, Eltern und Mitschüler die Fähigkeiten und Kompetenzen jedes einzelnen Schülers respektieren und fördern, desto widerstandsfähiger werden die Schüler werden. Dies wurde auch von Ralf Tscherpel betont: „Kinder

„Schloss-Schule im Gespräch“

„Schloss-Schule im Gespräch“ ist ein jährlicher Vertrag, bei dem Experten über pädagogische Themen, die für Eltern, Schüler und Lehrer wichtig sind, referieren. Das Gespräch ist der Öffentlichkeit zugänglich und im Anschluss findet eine Diskussionsrunde statt.

sollten ihren Bedürfnissen entsprechend gefördert werden. Wenn man das Kind mit einem Idealbild vergleicht und versucht, es einzuordnen, stresst man es. Kinder, die in ihrer Persönlichkeit ernst genommen werden, können sich gut entwickeln und ein glückliches Leben führen.“

Die Schloss-Schule kann Schüler nicht vollständig auf eine unsichere Zukunft vorbereiten, dennoch kann sie ihnen eine solide und umfassende akademische Basis und die Vermittlung weiterer Kompetenzen bieten, auf deren Grundlage sie belastbar der Zukunft entgegenblicken können. Für die Schloss-Schule Kirchberg bedeutet das, eine Schule der Person zu sein, in der individuelle Wege für eine weltweite Bildung angeboten werden. Zu diesem Zweck bleiben wir „im Gespräch“.

Dr. Nordica Nettleton

Freizeit zwischen Smartphone und AG

„Freizeit heißt für uns, wirklich frei über unsere Zeit verfügen zu können!“

So argumentieren unsere InternatsschülerInnen, wenn wir mit ihnen über ihr Freizeitverhalten diskutieren und bei dieser Aussage werden sie unterstützt von wissenschaftlich arbeitenden Pädagogen, die in der Selbstbestimmung gerade auch in der Freizeit einen wichtigen Punkt für die Lebenszufriedenheit unserer Jugendlichen sehen.

Aber werden wir – die Eltern, die Lehrer und Erzieher – damit auch unserem Erziehungsauftrag gerecht? Wir müssen angesichts des Medienkonsums unserer Jugendlichen nicht gleich in Hysterie verfallen, doch ein kritischer Blick und eine Auseinandersetzung mit den Jugendlichen sind notwendig.



Wir wollten im Schuljahr 2014/15 mit der Aktivierung der Freizeitgestaltung einen Schwerpunkt im Internat setzen. In der ersten Vollversammlung wurde deshalb verkündet, dass das unentschuldigste Fehlen in einer AG mit Nachsitzen geahndet wird und dass an den Wochenenden

die Teilnahme an einer Aktion (im Wiesenhaus an zwei) verbindlich ist. Die Jugendlichen schluckten mürrisch. Bei einer Internatselternversammlung nach Weihnachten wurde darüber diskutiert und der Mediengebrauch besonders kritisch gesehen. Die weitestgehende Erwartung war, wir sollten am Sonntag Smartphones und Laptops abnehmen, dann würden die Aktionen einen größeren Zulauf haben. Weil der darauf folgende Unmut der Jugendlichen wieder nicht richtig geäußert wurde, haben wir eine Fragebogenaktion gestartet. Gefragt wurde, was sie machen würden, wenn Zeit zur freien Verfügung wäre, welche Vorschläge sie für Freizeitaktionen haben und was sie sonst noch sagen wollen. Von 80 beteiligten InternatsschülerInnen gaben 12 an, schlafen zu wollen, 10 wollten „chillen“ und entspannen, 10 spielen und „zocken“, 20 wollten Sport

machen, weitere Vorschläge waren Kino, Ausflüge, Kartfahren, Lesen... Interessant waren die sonstigen Äußerungen: häufig kam die Forderung nach weniger Einschränkungen, nach Selbstbestimmung, danach, nichts zu erzwingen. Es wurde auch Kritik an den Eltern laut, die z.B. mehr mit

ihren Kindern reden sollten. Und es wurde die Drohung geäußert, das Internat zu verlassen, wenn es weitere Einschränkungen gäbe.

Die Auswertung der Befragung wurde mit dem Internatsrat besprochen und daraufhin versuchsweise zwei Wochenenden nach Ostern „frei“ gegeben, das heißt, die Erwachsenen machten keine Vorschläge, es gab keine Verpflichtungen, eine Aktion zu machen. Die beiden Wochenenden verliefen sehr friedlich und entspannt, die Erwachsenen mussten viel fahren, weil viele Ideen mit Wegfahren verbunden waren, fast alle InternatsschülerInnen haben irgendetwas gemacht, was durch einigermaßen gutes Wetter begünstigt war. Aber einige Schüler saßen doch auffällig lange vor ihrem Laptop und konnten wohl mit der freien Zeit nichts anderes anfangen...

Die Konsequenz? Wir verlängerten die Probephase bis zum Sommer. Es gab wieder Angebote, aber nicht nur von den Erwachsenen, sondern besonders von den Jugendlichen. Bei denjenigen, die nur vor dem Laptop saßen, sind wir eingeschritten.

Der beschriebene Prozess ist langwierig und das Ergebnis offen. Wir gehen diesen umständlichen Weg, weil wir ihn mit den Jugendlichen gehen wollen, weil wir ihre Selbstverantwortung und ihre Verantwortung für die Gestaltung des gemeinsamen Internatslebens stärken wollen.

Auch wenn unseren Kindern die freie Verfügung über ihre Freizeit so wichtig ist, die Verantwortung haben wir Erwachsenen.

Dr. Eva Borchers

■ ■ ■ Aktionen des Internats

Der „Bunte Abend“ im Internat

Im letzten Herbst hatten wir Besuch von zwei frischgebackenen Altschülerinnen, die gerade ihr Studium aufgenommen hatten.

„Sie haben uns ja viel beigebracht, aber wie wir jetzt im Alltag mit Mietverträgen, Bewerbungen und Ähnlichem umgehen – davon haben wir keine Ahnung.“

So ihr Rückblick auf die schulische Bildung. Die gymnasiale Bildung steht aus diesem Grund ja in der Kritik, andererseits hat sie auch nicht den Anspruch, auf die praktische Bewältigung des Alltags vorzubereiten. Aber wir vom Internat sehen uns doch in der Pflicht, zumal der Studienalltag insbesondere unsere internationalen Schüler vor besondere Herausforderungen stellt.

Deshalb haben wir im letzten halben Jahr eine Versuchsreihe gestartet, drei „Bunte Abende“ mit Alltagsthemen zu veranstalten, die von Mitarbeitern und/oder Eltern und Altschülern gestaltet werden:

Am ersten Abend hat unsere Englisch-Assistentin, Danielle Smith, einige Kursstufenschüler über die Möglichkeiten informiert, im Ausland zu studieren, und ein ehemaliger Abiturient berichtete von seinen Erfahrungen im Ausland im Freiwilligendienst und als Student.

Auf die Notwendigkeit von Versicherungen, seien es Krankenversicherung, Haftpflicht oder Berufsunfähigkeit, wies Frau Belschner am zweiten Buntten Abend hin. Dieser Abend war vor allem für unsere chinesischen Abiturienten sehr wichtig, denn sie

wurden jetzt in die Selbstständigkeit, ohne helfende Eltern im Hintergrund, entlassen.

Der dritte Abend beschäftigte sich mit Bewerbungsverfahren und Berufsaussichten. Frau Preuss aus der Personalabteilung von der Allianz konnte Elft- und Zwölftklässler mit ihrem Hintergrundwissen fesseln und ihnen wertvolle Hinweise geben.

Wir bedanken uns bei den Eltern, die uns mit Anregungen und Tatkraft unterstützen. Wenn sie als Eltern oder Altschüler weitere Ideen haben, freuen wir uns, wenn sie sich damit an uns wenden und wir die Reihe fortsetzen können.

Dr. Eva Borchers

Ausflug zum Brombachsee



Reifeprüfung – Abitur 2015

Im Rahmen einer feierlichen Zeremonie in der Löhholzhalle in Wiesenbach konnten am Samstag, dem 27. Juni, alle 33 Abiturientinnen und Abiturienten der Schloss-Schule ihr Abiturzeugnis in Empfang nehmen. Schulleiter Dr. Ulrich Mayer ging in seiner Festrede darauf ein, was dieses Abitur, als Reifeprüfung verstanden, im Einzelnen bedeuten kann und soll:

„Ihr habt es geschafft!“

Das Abitur liegt hinter Euch und damit auch acht oder, in Einzelfällen, neun Jahre Gymnasium, zwölf oder eben dreizehn Jahre Schule insgesamt, mehr als 12.000 Stunden Unterricht, mindestens 300 Klassenarbeiten, Tests und andere kleinere oder größere Prüfungen – ein beeindruckendes Zahlenwerk, eine beeindruckende Leistung.

Und doch lässt sich die Bedeutung Eurer Schulzeit für Euren weiteren Lebensweg und Eure weitere Entwicklung nicht auf dieses Zahlenwerk und diese in Noten fassbaren Leistungen allein reduzieren. Da war immer auch noch etwas anderes, manchmal ganz nebenbei, manchmal kaum zu bemerken, etwas, das seine Wirkung erst noch entfalten wird: Ja klar, Freundschaften kommen einem als erstes in den Sinn – neue Freunde, tolle Freunde, beste Freunde, die oft der einzige Grund waren, morgens aufzustehen und in die Schule zu gehen. Aber neben den Freundinnen und Freunden, die prima zu einem passten, gab es immer auch die anderen Mitschülerinnen und Mitschüler, mit denen genau dies nicht der Fall war. Und trotzdem musste ein Ausgleich gesucht werden, um die andere und den anderen in seiner Persönlichkeit ernst zu nehmen und wenigstens zu



Schulleiter Dr. Mayer eröffnete die Feier mit seiner Rede, für die Schüler sprachen Verena Schneider und Haoyuan Xu.



respektieren. Weiter kommt einem der Spaß in den Sinn, der immer dann gut zu spüren war, wenn im Unterricht endlich einmal Spannendes zur Sprache kam, oder wenn der eigene Einsatz von dem erwünschten Erfolg gekrönt wurde. Aber mit Spaß allein ließ sich die Schulzeit nicht meistern – oft war der Durchhaltewillen wichtiger als das superschnelle Verstehen, worum es eigentlich gerade ging. Und an ein drittes möchte ich in diesem Zusammenhang erinnern: An die unzähligen Unterrichtsdiskussionen, in denen vorgefertigte Meinungen Schritt um Schritt revidiert werden mussten, weil nicht der, der sich am lautesten zu Wort meldete, sondern der, der die besten Argumente vorbringen konnte, letztlich für die Gruppe am überzeugendsten war.

Aufgeschlossenheit gegenüber anderen, fortgesetzte Leistungsbeurteilung und Wahrheitsliebe sind drei Softskills, die über Zahlenwerk und notenerfassbare Leistung hinaus in Eurem schulischen Kontext immer gefordert und gefördert wurden.

Aber warum ist das so?

Eine naheliegende Antwort auf diese Frage könnte ein Blick in den Bildungsplan für das allgemein

bildende Gymnasium in Baden-Württemberg liefern. Dort werden neben fachlichen Kompetenzen eben auch übergeordnete Bildungs- und Erziehungsziele genannt, die für Schülerinnen und Schüler, die die Schule mit dem Abitur in der Tasche verlassen wollen, auch eingelöst werden sollen. Die drei genannten Softskills können, mit etwas gutem Willen, als Teil dieses übergeordneten Bildungs- und Erziehungsauftrags verstanden werden.

Deutlich wichtiger für uns ist in diesem Zusammenhang allerdings die Besinnung auf unser Leitbild an der Schloss-Schule, das neben einer optimalen Förderung der Potenziale unserer Schülerinnen und Schüler darauf zielt, dass alle unsere Schülerinnen und Schüler die Schloss-Schule als weltgewandte, offene und gestärkte Persönlichkeiten verlassen – alle drei Softskills leisten hierzu einen wichtigen Beitrag.

Und noch etwas tiefer nachgedacht, können der Bildungsplan und unser Leitbild in der Tradition der Aufklärung verstanden werden, die es, um mit dem Philosophen Ernst Bloch zu sprechen, dem Menschen ermöglichen soll, zum „aufrechten Gang“ zu finden – ein Anspruch, der ohne die genannten Softskills Aufgeschlos-

senheit, Leistungsbereitschaft und Wahrheitsliebe kaum vorgestellt werden kann.

Soweit drei Antworten auf die Frage, warum gerade Forderung und Förderung dieser drei Softskills.

Aber ist das auch gut so?

Auch hierauf möchte ich drei Antworten auf unterschiedlichen Ebenen versuchen – individuell, gesellschaftlich und politisch.

Zunächst auf der individuellen Ebene: In unserer modernen Gesellschaft sind die Fähigkeiten,

Lehrer und Erzieher und letztlich alle hier in diesem Raum, jenseits aller konkreten Vorstellungen für Euer weiteres Leben, Euch vor allem dieses, ein gelingendes Leben, von Herzen wünschen.

Was die gesellschaftliche Ebene anlangt, muss zunächst noch etwas weiter ausgeholt werden: Mit dem Abitur habt Ihr den höchsten schulischen Bildungsabschluss erreicht, der in Deutschland vergeben wird. Statistisch heißt das für Euch, dass Ihr mit großer Sicherheit im weiteren Verlauf Eures Lebens gesellschaftliche Schlüsselpositionen einnehmen werdet – als Manager, Richter,

dierte Werte in atemberaubender Geschwindigkeit an Bedeutung verloren haben und angesichts unübersichtlicher politischer Großwetterlagen ein Gefühl allgemeiner Verunsicherung sich Bahn bricht, geht es nicht länger darum, die Welt, so wie wir sie kennen, auszuhalten, sondern sie als eine Welt, in der wir leben wollen, zu gestalten. Aufgeschlossenheit, Leistungsbereitschaft und Wahrheitsliebe sind hierfür wichtige Leitlinien.

Schon verblüffend, welche Anforderungen sich mit dem Abitur, als Reifeprüfung verstanden, verknüpfen lassen. Aber wie heißt es so treffend im Sprichwort gewordenen Bibel-Zitat:

„Wem aber viel gegeben wurde, von dem wird auch viel gefordert werden!“, und dem ist nichts hinzuzufügen.

Ich bin gespannt, wie sich Eure Wege, die in der Schloss-Schule Ihren Ausgangspunkt genommen haben, weiter fortsetzen werden. Berichtet uns von Euren Zielen und Euren Anstrengungen, dorthin zu gelangen, von den Erfolgen ebenso wie von dem, was nicht gelingen wollte. Abituriententreffen, Schulfeste oder der schnelle Besuch einfach einmal zwischendurch bieten hierfür günstige Gelegenheiten. Offene Ohren und interessiertes Mitdenken sind Euch als neue Altschüler an der Schloss-Schule immer gewiss.

Und damit genug der Worte:

„Ihr könnt mehr, als andere denken und Ihr manchmal selber glaubt. Jetzt seid Ihr dran – auf Euch kommt es an!“

Dr. Ulrich Mayer



Die Abiturientinnen und Abiturienten bekamen jeder auf der Bühne ihr Zeugnis überreicht.

unterschiedlichen Lebensentwürfen aufgeschlossen zu begegnen, lebenslange Lern- und Leistungsbereitschaft zu zeigen und aus den schier unbegrenzten Möglichkeiten für sich selbst nach vernünftigen Maßstäben das wirklich Passende zu wählen, wichtige Voraussetzungen für ein gelingendes Leben. Ich bin mir sicher, dass Eure Eltern, Eure

Lehrer, Politiker, ... Es scheint mir mehr als angemessen zu sein, die Forderung an die künftigen Verantwortungsträger zu erheben, mehr als nur Fachexperten auf ihrem jeweiligen Spezialgebiet zu sein.

Und schließlich ergibt sich auf politischer Ebene ein weiterer Aspekt: Nachdem in den letzten Jahren tra-



■ ■ ■ Abiturienten und Preisträger

Ihr Abitur haben in diesem Jahr an der Schloss-Schule Kirchberg mit Erfolg abgelegt:

Tamara Belschner (Wallhausen), Tim Belschner (Kirchberg), Sarah Bernhardt (Nufringen), Clemens Born (Ansbach), Linda Bräutigam (Crailsheim), Kathrin Dorsch (Kirchberg), Johannes Fischer (Herrenberg), Sebastian Fucker (Gunzenhausen), Suria Hack (Kirchberg), Eva Jaeger (Wallhausen), Rebekka Jelli (Kirchberg), Aileen Jirsa (Kirchardt), Max Käfer (Gröningen), Felix Benedikt Knust (Ölbronn-Dürrn), Tom Krist (Ilshofen), Peiran Liu (Nanjing, China), Paulina Lorenz (Neuburg), Nicole Luk (Crailsheim), Vanessa Maniera (Sonthofen), Patrick Meier (Weiden), Zoe Nogai (Dettenhausen), Julia Peter (Stuttgart), Moritz Pollak (Eschenbach), Anika Rock

(Kirchberg), Alexandre Schaus (The Peak, Hong Kong), Verena Schneider (Kirchberg), Tim Simsch (Weipertshofen), Katharina Taube (Langenburg), Tobias Truckenmüller (Kirchberg), Zhenlin Wang (Nanjing, China), Marcus Westphal (Wangen), Maximilian Weybrecht (Schopfloch), Haoyuan Xu (Nanjing, China).

Im Anschluss an die Überreichung der Zeugnisse in der Lötholzhalle in Wiesenbach erhielt Sarah Bernhardt den Scheffelpreis für besondere Leistungen im Fach Deutsch. Der Mathematik-Preis der Deutschen Mathematiker-Vereinigung (DMV) wurde zu gleichen Teilen an Anika Rock und Zhenlin Wang vergeben, verbunden mit einem Buchpreis und einer Mitgliedschaft in der DMV. Den Buchpreis der Deutschen Physikalischen Gesellschaft (DPG)

konnte in diesem Jahr Haoyuan Xu entgegennehmen, ebenfalls zusammen mit einer Mitgliedschaft in der DPG. Kathrin Dorsch wurde mit dem Kunstpreis der Schloss-Schule für die beste Leistung im Fach Bildende Kunst ausgezeichnet und der Geschichtspreis des Historischen Vereins für Württembergisch Fränkling an Eva Jaeger. Darüber hinaus erhielten Nicole Luk und Katharina Taube den Paul-Schempp-Preis im Fach evangelische Religion.

Suria Hack und Rebekka Jelli wurden für ihr langjähriges Engagement in den verschiedenen Theatergruppen der Schloss-Schule ausgezeichnet und als Anerkennung für ihr soziales Engagement wurden Verena Schneider und Marcus Westphal mit dem Sozialpreis des Schloss-Schul-Vereins belohnt.



*Impressionen von der Zeugnisübergabe
und der Preisverleihung*

*Oben links: Frau Stapf überreicht Verena Schneider
den Sozialpreis des Schloss-Schul-Vereins.*

*Oben rechts: Tim Simsch erhält sein Zeugnis von
Herrn Dr. Mayer.*

*Unten rechts: Sarah Bernhardt mit Herrn Koch und
Herrn Dr. Mayer.*

*Unten links: Die fleißigen Helfer der Feier aus der
11. Klasse.*



Die Teilnehmer des SKIL-Kurses mit Herrn Wiechert vom Hohenloher Zentralarchiv.

■ ■ ■ Ritter, Adel und Burgen

Der neue SKIL-Kurs an der Schloss-Schule

Der diesjährige SKIL-Kurs für die siebten Klassen ist etwas ganz besonderes. Der Kurs fand nicht im Klassenzimmer statt, sondern die Gruppe mit acht Schülern war „on Tour“ in Hohenlohe.

Weshalb das Ganze? Nun, Geschichte findet nicht nur in Büchern, im Klassenzimmer oder vom Lehrer erzählt statt. Gerade hier in Hohenlohe ist überall Geschichte zu sehen. Warum also nicht die Gelegenheit nutzen, um den Schülern in der näheren Umgebung die Augen öffnen?

Ich nahm Kontakt mit dem Leiter des Hohenloher Zentralarchivs in Neuenstein auf. Dr. Schludi, der Leiter der Außenstelle des Landesarchivs in Neuenstein, fand die Idee gut und erarbeitete mit seinem Mitarbeiter, Herrn Wiechert, ein Programm für die Schloss-Schule.

So begann die Tour in Schwäbisch Hall, der einstmaligen freien Reichsstadt mit ihren alten Gebäuden und

einzigartigen Traditionen. Mit Herrn Wiechert ging es vom Haalplatz zur Keckenburg und dann zu einem Modell der Stadt aus dem Mittelalter.

Eine weitere Tour ging nach Neuenstein. Dort erlebten die Schüler das Schlossinnere mit faszinierenden Sälen, Waffen und Mobiliar. Auf dem Limpurg bei Schwäbisch Hall wurde der Kampf um die Macht in der Umgebung der freien Reichsstadt verdeutlicht. Wieder in Neuenstein gab es eine beeindruckende Führung durch das Archiv mit seinen kilome-

terlangen Beständen, um danach alte Menülisten mit exotischen Speisen aus dem 17. Jahrhundert zu entziffern. Auch Wappenkunde stand auf dem Programm. Kevin, Maximilian, Philip, David, Luis, Marwin, Nils und Nic sahen und erlebten Altes und Neues, gar nicht so weit entfernt von Kirchberg. Die verfassten Tourberichte der acht Schüler zeigen, dass Geschichte auch Spaß machen kann und sie können nun ihr Erlebtes in den Unterricht einfließen lassen.

Ralf Martius



Leiter des Hohenloher Zentralarchivs, Dr. Ulrich Schludi mit einem seiner ältesten Bücher.

Auf den Spuren der Römer

Lateiner-Fahrt 2015

Vom 20. bis zum 23. April 2015 begaben sich 15 Schülerinnen und Schüler mit ihrer Lateinlehrerin Frau Bokelmann und ihrem Lehrer Herrn Zoefelt zurück in die Zeit der Antike, auf die Spuren der Römer, nach Trier (Augusta Treverorum).

Auf dem Programm standen die Besichtigung der antiken Trierer Großbauwerke wie der Porta Nigra, einem gut erhaltenen römischen Stadttor, der Kaiserthermen, einer römischen Badeanstalt, der Palastaula, der Empfangshalle von Kaiser Konstantin und des Amphitheaters, in dem zur Zeit der Römer blutige Gladiatorenspiele und Tierhetzen stattfanden. Außerdem wurde die Ausgrabung unterhalb des Trierer Doms besucht, wo uns auf interessante und unterhaltsame Weise die Ursprünge des christlichen Lebens in Trier erklärt wurde. Nachmittags rundete der Besuch des Rheinischen Landesmuseums unser antikes Programm ab.

Als Ausgleich zu so viel geistigem Input gab es Volleyballspiele und Bewegung rund um den See auf dem Gelände der Jugendherberge in Echternach (Luxemburg), die uns in dieser Zeit aufnahm.

Das leckere Essen und das tolle Wetter sorgten ebenfalls für gute Stimmung und hohe Motivation. Zum Glück hatte der zu diesem Zeitpunkt durchgeführte Bahnstreik keine allzu großen Auswirkungen auf unsere Fahrt, obwohl alle doch Sorge hatten, dass wir, wie geplant, nach Kirchberg zurückkommen würden. Aber auch das hat geklappt.

Alles in allem war es eine gelungene, informative und erlebnisreiche Fahrt, auf der alle viel Spaß hatten und die Antike hautnah erleben konnten.

Regina Bokelmann



Internationale Vielfalt beim Schülerkonzert

Im vergangenen Mai waren beim Schülerkonzert der Schloss-Schule Kirchberg „in der fabrik“ kurz vor den Pfingstferien der teilnehmenden Schüler so international wie noch nie: neben den deutschen Schülern musizierten u.a. auch Schüler mit österreichischer Herkunft, aus Russland und sogar aus China.



Vielfältig wie die Nationalität der Mitwirkenden war auch das Programm. Neben solistischen und kammermusikalischen Beiträgen einzelner Schü-

ler traten auch die verschiedenen AG's der Schloss-Schule Kirchberg auf: die Klarinetten-AG, der Spielkreis, der Schüler-Lehrer-Chor und die Big Band. Schüler im Alter von 9 bis 20 Jahren, d.h. Schüler, die im nächsten Jahr die Schloss-Schule besuchen werden, wie auch solche, die sie jetzt mit dem Abitur verlassen werden, stellten ihr Können unter Beweis. Das Programm bewegte sich ebenso bunt durch die Jahrhunderte, vom 16. Jh. bis heute, von der Renaissance bis zu aktuellen Songs und zur chinesischen Folklore. Die Schüler hatten sich sehr engagiert auf diesen Tag vorbereitet und spielten mit sehr viel Herzblut und – selbstverständlich – immer wieder auch mit Anspannung oder Nervosität. Um so größer war die Freude, wenn das Publikum diese Anstrengung anschließend mit viel Beifall belohnte. Bei der großen Anzahl der

vorgetragenen Werke würde es den Rahmen dieses Berichts sprengen, alle Beiträge einzeln zu würdigen, andererseits möchte der Rezensent aber auch nicht nur einzelne Beiträge herausheben und die anderen ganz unberücksichtigt lassen. Bei der durchgängig hohen Qualität der Beiträge sollte sich kein Schüler hintangesetzt fühlen.

So möchte ich allen Teilnehmern abschließend ein großes Lob für ihr Engagement und die gezeigten Leistungen aussprechen, so wie es das zahlreich in der voll besetzten „fabrik“ erschienene Publikum, unter dem sich auch sehr viele Mitschüler befanden, mit seinem lang anhaltenden Schlussbeifall nach dem insgesamt über zweistündigen Konzert ausgedrückt hat.

Winfried Koch

Landeswettbewerb „Jugend musiziert“

„Jugend musiziert“ ist ein Wettbewerb, bei dem besonders begabte Jugendliche mit ihrem Instrument antreten können. Der Spieler bereitet vorher intensiv eine Auswahl von Musikstücken vor, die aus verschiedenen Stilpochen stammen müssen. Diese werden dann vor einer fachkundigen Jury vorgetragen, die den Musizierenden bewertet. Die Punktzahl bestimmt dann, welchen Preis man erhält und ob man zum Landeswettbewerb bzw. Bundeswettbewerb weitergeleitet wird.

Dieses Jahr im Januar nahmen vier Schloss-Schülerinnen mit der Querflöte am Regionalwettbewerb von „Jugend musiziert“ teil. Alissa Heinrich (Altersgruppe II) erreichte

21 Punkte von insgesamt 25 Punkten und damit einen ersten Preis, Doreen Stier (Altersgruppe III) erhielt einen zweiten Preis mit 20 Punkten. Stephanie Reinhardt erspielte sich 24, Friederike Zobel 23 Punkte (beide Altersgruppe III). Beide erhielten einen ersten Preis mit Weiterleitung, wodurch sie am Landeswettbewerb teilnehmen durften.

Mitte März fand dann der Landeswettbewerb von Baden-Württemberg statt. Hierbei erhielt Stephanie durch ihre 22 Punkte einen zweiten Preis und verpasste um nur einen Punkt die Weiterleitung zum Bundeswettbewerb. Friederike erspielte sich ebenfalls einen zweiten Preis mit 21 Punkten. „Das Niveau der Vorträge ist unglaublich“, so Julia Stein, die



Lehrerin. „Wenn man die Augen schließt, ist es kaum vorstellbar, dass die Flöte von einer 12- oder 13jährigen gespielt wird.“

Wir Schülerinnen sind sehr stolz und glücklich mit unserem Ergebnis. Nach einer aufregenden Zeit freuen sich nun Team und Lehrerin auf viele tolle neue Projekte in der Zukunft.

Friederike Zobel

■ ■ ■ Fußball und Internat

TSG 1899 Hoffenheims Kinderzentrumsleiter Dominik Drobisch führte ein Spezialtraining mit Schloss-Schülern durch.

Um die Unterstützung unserer Kooperation mit KickInside, der Fußballakademie von Oliver Rehbach in Crailsheim mit Leben zu füllen, wurde dieses Spezialtraining organisiert. Von Schloss-Schul-Seite nahmen Marco, Lucca, Andres, Nico, Jann, Emil, Thimo und mit Carolin auch ein fußballbegeistertes Mädchen teil. Leider konnte Alina, die derzeit gemeinsam mit Andres im Rahmen von „Fußball und Internat“ die Schloss-Schule besucht, auf Grund ihrer schulischen England-Fahrt nicht mit dabei sein.

Über zwei Stunden nahm sich TSG-Trainer Dominik Drobisch für das professionelle Gruppentraining

mit den Fußball-Kids von Schloss-Schule und KickInside Zeit. Parallel wurde an diesem Nachmittag ein Einzeltraining mit dem Fußball- und Brainkinetik-Experten Oliver Rehbach im Wechsel durchlaufen. Am Ende standen glückliche und ausgepowerte Kicker(innen) auf dem Feld, die diesen Nachmittag sicherlich in guter Erinnerung behalten werden.

Hinter der Idee von „Fußball und Internat“ steht grundsätzlich der Gedanke, dass motiviert, was Spaß macht. Und in diesem Zusammenhang speziell, dass die Begeisterung für Fußball und die sportliche Förderung dieser Begeisterung auch positive Auswirkungen auf die schulischen Leistungen haben.

Dies kann Alina bestätigen: „Ich wollte vor allem meine schulischen Leistungen verbessern – aber Schule

ohne Fußball hätte ich mir nicht vorstellen können. Nun sind die Noten besser und fußballerisch habe ich mich weiterentwickelt“, erzählt die Siebtklässlerin...



**Mehr Infos gibt es unter:
www.fussballundinternat.de**

Jürgen Scharch

■ ■ ■ Zweiter Kreissieger beim Jtfo-Hallenfußball

Nachdem wir es vor einigen Wochen in der Vorrunde geschafft hatten, weiterzukommen, stand nun die Endrunde an. Diese fand in der Hirtenwiesenhalle in Crailsheim statt. Den Worten der Organisatoren bei der Siegerehrung zufolge galten wir dort als „Underdog“.

Nach einem schlechten Start und verlorenem ersten Spiel, ging es dann nur bergauf. Mit einem Unentschieden und allen weiteren gewonnenen Spielen in der Vorrunde, standen wir im Viertelfinale. Nach einem 2:0-Sieg gegen das LMG aus Crailsheim ging es nun ins Halbfinale. Die Euphorie stieg weiter an, die Anspannung aber auch!

Das Match gegen die Mannschaft der HM-Realschule aus Ilshofen, die laut

Organisatoren die beste Mannschaft des Turniers war, begann gut, wir gingen mit 2:0 in Führung. Dann aber, kurz vor dem Ende, kassierten wir das Gegentor und unmittelbar darauf nach einem absichtlichen Handfoulspiel noch einen Strafstoß. Es drohte das Unentschieden und die Zitterentscheidung im Neunmeterschießen. Mit einer Glanzparade hielt Jannis jedoch das 2:1 und so waren wir im Finale! Die Euphorie war fast nicht mehr zu stoppen und die galt es kurz vor dem Endspiel zu bremsen.

Das war der Höhepunkt unserer Turnierleistung und bis dahin unser insgesamt 6. Spiel.

Das Endspiel verloren wir dann gegen die spielerisch und physisch



bessere Mannschaft der Jungs aus Bühlertann. Am Ende ließen auch die Kräfte nach. Wir waren aber mit dem 2. Platz dennoch sehr zufrieden und überglücklich. Es war eine großartige Leistung und ein super erfolgreiches und emotionales Turnier.

Christos Xylogiannopoulos

Der Schloss-Schul-Verein berichtet

Die Hauptversammlung des Schloss-Schul-Vereins fand am frühen Nachmittag des 11. Juli statt. Nach dem traditionellen Gläschen „Holunderzauber“ aus der Sektkellerei Bernulf Schlauch begrüßte der Vorstandsvorsitzende Rainer Horn die Mitglieder und Dr. Ulrich Mayer berichtete zur Lage der Schule.



Ehrung langjähriger Mitglieder:

50 Jahre: Richard Baumann, Karl Pfeifer

10 Jahre: David Braun, Jascha Fee Henke

Beide hoben die „Berufsberatung in der fabrik“, das traditionellen Abi-Essen beim Franz und die schul-samstägliche „Stärkenorientierten Berufs- und Studienberatung“ (SOBS) besonders hervor. Unser stellvertretender Vorstand, Anja Stapf, erläuterte die Stipendienvergabe und Schatzmeister Martin Albrecht ging auf die Verwendung der Vereinsmittel ein. Der Schloss-Schul-Verein hat 739 Mitglieder, konnte im Jubiläumsjahr 42 neue Mitglieder gewinnen unterstützt derzeit 10 Stipendiaten und SOBS hatte 142 Teilnehmer. Jochen Rochlitzer und Frieder-Franz-Gerstein wurden für weitere 3 Jahre als Vertreter für das Kuratorium gewählt.

Nach der Hauptversammlung grillte Max Botsch, reichte kühles Bier oder kühle Apfelschorle und die Jubilare zitierten gesanglich aus früheren Struwelpeter- und Wilhelm-Busch-Singspielen. Später übernahm Ralf Martius den gesanglichen Teil per Musik aus dem Clubhaus.

Ich danke dem erweiterten Vorstand für die gute Arbeit, Winfried Koch für seinen unermüdlichen Einsatz zur kulturellen Aufwertung der Mitgliederversammlung, den Mitgliedern für die Unterstützung und der Schule für die gute Zusammenarbeit.

Rainer Horn, Vorstand

Engagiert: Die Schüler-Mit-Verantwortung

Das vergangene SMV-Schuljahr war sehr erfolgreich. In der ersten SMV-Sitzung haben wir verschiedene Arbeitsgruppen gegründet. In diesen vereinten sich 5 bis 10 Klassensprecher und planten gemeinsam verschiedene Aktionen.

Es gab die Kinogruppe, die einen Kinoabend für die Unterstufe im C-Haus veranstaltete. Außerdem gab es eine Waffelgruppe, die dienstags in der großen Pause Waffeln im Speisesaal verkauft hat. Der Teig wurde von Eltern verschiedener Schüler gespen-

det und die Einnahmen gingen wie jedes Mal an ein Projekt in Afrika.

Auch im kommenden Jahr wollen wir mit der SMV Aktionen machen, die den Schülern außerhalb der Schulzeit Freude bereiten und gleichzeitig gute Taten vollbringen. Gerade deshalb darf auch jeder, der nicht zum Klassensprecher gewählt wurde, mithelfen, denn jeder gehört zur SMV. Der Patenfasching der Klasse 10 für die Schüler der Klasse 5 im C-Haus war wie immer ein voller Erfolg. Nach Wunsch kann im kommenden

Schuljahr auch wieder ein Osterfest stattfinden, bei dem gegrillt und gefeiert wird.

Bei der Nikolaus- und Valentinstadtion wurden dieses Jahr um die 200 Rosen und unglaubliche 249 Nikoläuse verschenkt. Am Ende des Jahres wird wie immer das große SMV-Frühstück stattfinden. Wir hoffen, auf ein ebenso erfolgreiches SMV-Jahr 2015/2016, auf viele freiwillige Helfer und auf gemeinsame schöne Erlebnisse.

Katrin Botsch, Schülersprecherin



SK
SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG
Leben. Lernen. Arbeiten.

Tag der offenen Tür:
5. März 2016,
10.00 bis 13.00 Uhr

**Es geht um die Zukunft Ihres Kindes!
Sie fordern das Beste. Wir fördern aufs Beste.**

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0



www.schloss-schule.de



Überdurchschnittlich begabt?

Dann macht vielleicht das leistungsorientierte Amalie-Pfündel-Stipendium des Schloss-Schul-Vereins Sinn.

Am besten, einfach mal Kontakt aufnehmen und Unterlagen anfordern:

Schloss-Schul-Verein -
„Amalie Pfündel-Stipendium“,
Schulstr.4, 74592 Kirchberg

■ ■ ■ Spendenaktionen – Eine Woche für Nepal

Vom 11. bis zum 16. Mai fand in der Schule eine besondere Woche statt, bei der Schüler und Lehrer sich zusammen verschiedene Aktionen einfallen ließen, um Geld für die Shanti-Leprahilfe in Nepal zu sammeln.

Die Altschülerin der Schloss-Schule Kimberly Alt aus Kirchberg war bei dem Erdbeben im April als Volunteer für die Shanti-Leprahilfe in Nepal und erlebte die Katastrophe mit. Nach dem Erdbeben blieb die 18-Jährige und half den Menschen vor Ort. „Man weiß eigentlich gar nicht, wo man anfangen soll. Hilfe wird einfach gebraucht.“

Nach dem Beben schlieften alle Volontäre und auch die Shanti Gründerin Marianne Grosspietsch mit ihrem Sohn tagelang auf einem freien Platz unter einer Plane, weil es unberechenbar war, was an Nachbeben noch kommen würde. Neun Tage später kam das zweite Beben und auch im Juni wackelte die Erde und es gab in Nepal zwei bis acht kleinere Beben am Tag, die eine Stärke von 4,9 – 6,8 hatten, erzählt Kimberly. Durch die eben beschriebenen ständigen Nachbeben sind die Menschen dort traumatisiert und voller Angst. Hauptsächlich die Kinder, viele Waisenkinder, Behinderte und Straßenkinder werden durch Shanti wunderbar aufgefangen und aus Deutschland kam ein Team von professionellen Traumatherapeuten, um all die schrecklichen, erlebten Geschehnisse aufzuarbeiten. Auch Kimberly macht gemeinsam mit den anderen Volontären mittlerweile mit den Menschen vor Ort Traumatherapie.

Shanti kümmert sich nicht nur um die eigenen Einrichtungen (z.B. Wiederaufbau des Behindertenhauses und der zerstörten Schule), sondern

auch um die Menschen, die nun völlig mittellos sind, wie die Straßenkinder, und unterstützt kleine andere Hilfsorganisationen vor Ort. Shanti hat mehrere PAULS, dies sind kleine Wasserfilteranlagen, die sie auch den mittellosen Menschen auf der Straße zur Verfügung gestellt haben. Gemeinsam mit den Volontären konnten sie ein Dorf mit 105 Familien und 500 Kindern mit Grundnahrungsmitteln wie Reis und Linsen versorgen, brachten aber auch De-

Waffelverkauf der SMV, einen Kaffee- und Kuchenverkauf der 6. Klassen und den Verkauf von selbstgestellten Kunstpostkarten durch die 5. Klassen. Auch die Eltern von Kimberly Alt organisierten am Elternsprechtag einen Infostand, an dem sie über die Shanti-Leprahilfe in Nepal und deren Tätigkeiten vor Ort informierten und Spenden sammelten.

Durch die Aktionen konnte ein Spendenbetrag von 1.500 € gesammelt



Oben: Zerstörte Schule in Kathmandu. Unten links: Zwei Straßenkinder; Kimberley hat nach dem Beben mitgebrachte Kuscheltiere verschenkt. Unten rechts: Kimberley mit einem Schulkind

cken, Planen, Verbandszeug etc. mit. Logistik ist hier gefragt, denn keiner soll benachteiligt werden und wenn man sich auf einen solchen Weg macht, der ca. 4 Std. Fahrtzeit über kaputte Straßen bedeutet, muss es für alle Dorfbewohner reichen.

Um die Shanti-Leprahilfe vor Ort zu unterstützen, stellten Schülerinnen und Schüler der Schloss-Schule eine Reihe von Spendenaktionen auf die Beine. Beispielsweise gab es einen

werden, der direkt an das Shanti-Spendenkonto zur Unterstützung vor Ort ging.

Kimberley geht es gut – sie wollte in Nepal bleiben, solange es geht. Es kommt viel zurück: lachende Kindergesichter und viele Tikkas, rote Farbe, die man aus Dankbarkeit auf die Stirn gestrichen bekommt.

Miriam Sonke

DANKE – zur Verabschiedung von Kollegen

Pfarrer Winfried Gruhler wechselt die Stelle



Zu Beginn des Schuljahres 2014/2015 kam Pfarrer Winfried Gruhler aus Ettenhausen zum evangelischen Religionsunterricht an der Schloss-Schule für die Klassen 7 und 9. Im Juli 2015 wechselt er von der Pfarrstelle Ettenhausen-Riedbach nach Niebelsbach-Keltern bei Pforzheim und wird deshalb im

nächsten Schuljahr nicht mehr bei uns unterrichten.

Den spirituellen Teil des Religionsunterrichtes hat er gerne mit dem Kennenlernen und Singen von christlichen Liedern bereichert, die er mit seiner Gitarre begleitete. So konnte man ihn oft mit dem Instrument in der Hand auf dem Weg über die Flure in den Unterricht antreffen.

Wir danken ihm für seinen Einsatz und wünschen ihm einen guten Start an der neuen Stelle und im dortigen Religionsunterricht.

Pfarrer Reinhard Hinderer

Frederick Stoiber, Viktor Medvedev, Lena Reining, Dayquan Damas



Die beiden Bundesfreiwilligendienstler Frederick Stoiber und Viktor Medvedev verlassen nach vielen Jahren als Schüler und nach einem Jahr als BuFDi die Schloss-Schule. Viktor Medvedev und Frederick Stoiber haben beide ihr Abitur 2014 bestanden. Viktor hat vor, eine Ausbildung als Kaufmann für Büromanagement in Crailsheim zu beginnen. Frederick hat eine sehr lange Schloss-Schulzeit nun abgeschlossen. Denn er wuchs im alten Wiesenhaus auf und nun macht er sich auf, in Würzburg das Studienfach Mensch-Computer-Systeme zu studieren.



Ein Jahr lang half Lena Reining Maxi Heinke während seiner Schulzeit an der Schloss-Schule. Der Umgang mit Maxi und das Bewältigen des besonderen Schulalltags für einen blinden Jugendlichen hat sie mit großem Fleiß und Hingabe bewältigt. Nach diesem Jahr wird sie Wirtschaftspsychologie studieren.

Dayquan Damas war ein Jahr lang an der Schloss-Schule Englisch-Assistent. Er arbeitete im Internat und auch in der Schule. Er geht wieder zurück nach Charlotte, wo er seinen College-Abschluss machen wird. Danach möchte er in seiner Heimatstadt in einer deutschamerikanischen Firma angestellt werden.

Ralf Martius

Wildis Streng – Kunstlehrerin



Hohenloherin. Sehr kreativ, schreibt Hohenloher Krimis und malt sehr gerne.

Unübertreffbar, selbstbewusst, und meint das, was sie sagt. Man konnte sie mit ihrer offenen und freundlichen Art schnell ins Herz schließen.

Stand den Schülern mit Rat und Tat zur Seite, hat sich immer Zeit genommen. War immer offen für eigene Vorschläge und Ideen. Unvergessen sind die Exkursionen nach Italien mit den Schülern auf den Spuren von italienischen Baumeistern.

Sie unterrichtete das letzte Schuljahr nur noch die Abschlussklasse in Kunst, die sie mit vollem Einsatz durch das Abitur brachte.

Weiterhin alles Gute im Schuldienst und eine kreative Hand zum Malen und zum Schreiben.

Dietmar Zoefelt

Inge Marcadal



Nach 24 Jahren hat Inge Marcadal die Schloss-Schule verlassen. Frau

Marcadal war in der Küche beschäftigt und sorgte für die Sauberkeit vor allem im Mädchenheim. Viele Vorhänge in Schule und Internat sind von ihr genäht worden. Auch für die Wäsche der Schüler war Frau Marcadal zuständig. Sie war eine treue und zuverlässige Kollegin und immer für den Witz der Woche zu haben.

Marianne Borchers

in der fabrik

Kulturzentrum der
Schloss-Schule Kirchberg

PROGRAMM Herbst 2015 IM SAAL DER „FABRIK“



**Dienstag,
27.10.15,
20 Uhr**

Indisches Konzert mit Trio „IONAH“



Nach dem Erfolg im November 2014 kommen sie nochmal und geben ein Konzert...

Ionah bietet einen Zusammenfluss verschiedener Melodien mit klassischen indischen Ragas; ein Meisterwerk der Virtuosen mit exotischen Klängen des Sarod, Gitarre, Shamisen und Tabla. „Ionah“ bedeutet in der keltischen Sprache feminine, kreative Energie. Im Hebräischen bedeutet es „Dove“, ein Symbol des Friedens und der Erneuerung. An der Kreuzung der traditionellen Einflüsse von orientalischer und abendländischer Musik führt Ionah zur Entdeckung einer träumerischen und hypnotischen Welt. Aktuelle Infos gibt es auf unserer Website unter „fabrik“.

**Dienstag,
17.11.2015,
19 Uhr**

Romeo and Juliet – White Horse Theatre



Seit langem schon befehden sich die Familien Montague und Capulet, immer wieder kommt es in den Straßen von Verona zu Gewalt. Romeo (ein Montague) und Juliet (eine Capulet) verlieben sich ineinander und heiraten – heimlich, ohne das Wissen ihrer Familien. Doch dann tötet Tybalt Capulet Roméos besten Freund Mercutio, woraufhin Romeo in einem Wutanfall Tybalt ersticht. Nach nur einem Tag Ehe wird Romeo aus Verona verbannt und muss seine geliebte Julia verlassen. Als dann auch noch Julias Vater seine Tochter mit einem anderen zwangsverheiratet will, entscheidet sich die verzweifelte Julia für einen drastischen Schritt...

**Termin wird
über die Website
bekannt gegeben:
[www.schloss-schule.de/
fabrik](http://www.schloss-schule.de/fabrik)**

Vortrag von Altschülerin Kimberly Alt über ihre Zeit in Nepal



Die Altschülerin der Schloss-Schule Kirchberg war bei dem Erdbeben im April 2015 als Volunteer für die Shanti-Leprahilfe in Nepal und erlebte die Katastrophe mit. Nach dem Erdbeben blieb die 18-Jährige und half den Menschen vor Ort. In einem Vortrag will sie über ihre Erlebnisse und die Lage vor Ort berichten.

Termine

Mo 14.09.15	Begrüßung der 5. Klassen
Fr. 18.09.15	Wandertag (wetterabhängig)
Di. 22.09.15 – Di. 29.09.15	Poln. Schüler aus Bielsko-Biala in Kirchberg
So. 27.09.15	Elternversammlung
Do. 01.10.15	Sonderstudientag 11er
So. 05.10.15	Weltlehrertag
Do. 08.10.15	1. Studientag
Sa. 21.11.15	Elternsprechtage
Do. 26.11.15	Thanksgiving Dinner
Sa. 05.12.15	Kuratoriumssitzung
Sa. 05.12.15 – So. 06.12.15	Weihnachtsmarkt
Mi. 16.12.15	Weihnachtskonzert
Mo. 21.12.15	Weihnachtsfeier des Internats
Di. 19.01.16	2. Studientag
Sa. 20.02.16	Elternsprechtage
Mi. 16.03.16	3. Studientag



Umbaumaßnahmen

Brandschutzmaßnahmen im Schulhaus – das Notwendige mit dem Nützlichen verbinden.

Seit über 1½ Jahren sind die Bau- maßnahmen im Schulhaus in Gan- ge, die voraussichtlich Ende dieses Jahres abgeschlossen sein werden. Notwendig wurden die umfangrei- chen Arbeiten auf Grund der brand- schutzrechtlichen Bestimmungen, die u. a. keine Brandlasten in den Fluren zulassen. Dies bedeutete beispielsweise, dass alle Kabel, die in der Decke „versteckt“ waren, in die Klassenzimmer verlegt werden mussten.

Im Zuge der mit hohem Aufwand betriebenen Umsetzung der gesetz- lichen Vorgaben wurden parallel für den Unterricht nützliche Arbei- ten ausgeführt: Jeder Klassen- und Fachraum wurde bewusst mit Kabeln ans Internet angebunden. Eine Schul-

IT-Netzwerklösung (paedML) wurde implementiert. Ein Fachraum wurde mit einem Smartboard ausgestat- tet, um dieses Medium auf seinen unterrichtstauglichen Einsatz hin zu erproben. Alle Klassenräume werden mit einem festinstallierten Beamer versehen. Die Bilder auf dieser Seite sollen Ihnen einen Eindruck von den Umbaumaßnahmen verschaffen.

Jürgen Scharch



SCHLOSS-SCHULE KIRCHBERG

Leben. Lernen. Arbeiten.

Staatlich anerkanntes Gymnasium
mit Internat und Ganztagsbetreuung
Schulstr. 4, 74592 Kirchberg/Jagst
info@schloss-schule.de
Tel. 07954/9802-0



Täglich!
Wirkt ungemein
belebend.

Süddeutsche Zeitung
Deutschlands große Tageszeitung